



Nr. 753

Stans, 23. November 2010

Ergebnisse der Vorstudie zu den Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine Public-Private-Partnership-Lösung bei der Realisierung des Doppelspurtunnels der zb in Hergiswil. Kenntnisnahme. Antrag an den Landrat

Sachverhalt

1.

In einem Postulat forderten Landrat Dr. Ruedi Waser, Hergiswil und 8 Mitunterzeichner, dass der Abschnitt der zb Zentralbahn AG zwischen dem Dorfteil Hergiswil Schlüssel bis Bahnhof in einem Tunnel geführt wird und dass für das Tunnelprojekt die Möglichkeiten einer PPP-Lösung bzw. deren allfälligen Vorteile geprüft werden sollen.

Der Antrag, die Behandlung des Postulats als dringlich zu erklären, wurde an der Landrats-sitzung vom 18. November 2009 abgelehnt.

2.

Der Landrat behandelte den Vorstoss an seiner Sitzung vom 9. Juni 2010. Dabei wurde das Postulat mit dem Auftrag gutgeheissen ein Konzept auszuarbeiten, um einen Tunnel der Zentralbahn zb in der Gemeinde Hergiswil durch eine PPP-(Public Private Partnership)-Finanzierung vorzufinanzieren. Dies insbesondere für die zwei diskutierten Varianten „Tunnel kurz“ und „Tunnel lang“.

3.

Die Volkswirtschaftsdirektion beauftragte in der Folge die Firmen Kieliger & Gregorini AG und Ecoplan mit der Ausarbeitung einer Vorstudie zu den Möglichkeiten und Rahmenbedin-gungen für eine Public-Private-Partnership-Lösung zur Realisierung eines doppelspurigen Tunnels der zb in Hergiswil. Eine Begleitgruppe bestehend aus dem Finanzdirektor, dem Volkswirtschaftsdirektor, dem Finanzverwalter, Landrat Ruedi Waser und dem öV Verant-wortlichen begleitete die Erarbeitung der Studie. An der Sitzung vom 4. November 2010 dis-kutierte die Begleitgruppe die Ergebnisse der Studie und verabschiedete den Schlussbericht zuhanden des Regierungsrates. Der Regierungsrat hat die Ergebnisse nun zu würdigen und den Schlussbericht dem Landrat zur Kenntnis zu bringen.

Erwägungen

1.

Der Schlussbericht macht zu Beginn eine allgemeine Auslegeordnung und erläutert die Defi-nition und Abgrenzung des Begriffs Public Private Partnership. Anschliessend wird eine kon-krete PPP-Lösung für die Realisierung eines doppelspurigen Tunnels in Hergiswil unter-sucht. Dabei werden nicht die beiden Tunnelvarianten kurz oder lang gegenüber gestellt, sondern eine Modellvariante für einen Tunnel in Hergiswil dargestellt. Aus der durchgeführ-ten Analyse möglicher Finanzierungs- und Entschädigungslösungen lässt sich folgendes Fazit ziehen:

- Ein kantonaler Alleingang bei der Realisierung und vor allem bei der Finanzierung des Bahntunnels ist sehr teuer, auch im Falle einer PPP-Lösung: Falls wegen fehlenden Fi-

nanzmitteln und zu geringem übergeordneten Interesse keine Ko-Finanzierung des Bahntunnels Hergiswil durch den Bund zu Stande kommt und entsprechend auf eine PPP-Lösung als alternative Finanzierungslösung ohne Bundesbeteiligung ausgewichen werden muss, wird die Realisierung für den Kanton Nidwalden sehr teuer.

- Eine Beteiligung des Bundes am Bahntunnel Hergiswil im üblichen Ausmass ist somit aus finanzieller Sicht für den Kanton Nidwalden absolut zentral, und aus finanzieller Sicht auch viel bedeutender als die Frage mit oder ohne PPP. Ob der Bund angesichts der grossen Finanzierungsprobleme im Verkehrsbereich dieses aus Bundes-sicht wenig prioritäre Vorhaben unterstützt, muss aus heutiger Sicht als kritisch eingestuft werden.
- Eine staatliche (Mit)Finanzierung macht PPP-Lösungen vorteilhafter: Sollte der Bund den Bahntunnel Hergiswil in gleichem Umfang finanziell unterstützen, wie er es bei einer konventionellen Realisierung tun würde, gibt es denkbare vorteilhafte PPP-Lösungen. Diese bedingen allerdings ein Engagement des Kantons Nidwalden bei der Finanzierung. Wird bei der PPP-Lösung die Finanzierung dem privaten Partner überlassen, schneidet die PPP-Lösung für den Kanton Nidwalden schlechter ab als eine konventionelle Realisierung.
- Konventionelle Realisierung und Spezialfinanzierung als Lösung mit weniger Unsicherheiten: Angesichts der unsicheren Effizienzgewinne der PPP-Lösung, des fehlenden Know-How's des Kantons Nidwalden mit PPP-Beschaffungen und des geringen Volumens der effektiv „PPP-fähigen“ Teile des Gesamtprojekts Bahntunnel Hergiswil stellt sich die Frage, ob der Bahntunnel nicht einfacher im konventionellen Verfahren zu realisieren wäre (also Realisierung durch die zb) kombiniert mit einer Speziallösung auf der Finanzierungsseite.

2.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine PPP-Finanzierung bei der Realisierung eines doppelspurigen Tunnels der zb in Hergiswil grundsätzlich realisierbar ist. Es sind **verschiedene offene Punkte** (Bundesbeteiligung, Finanzierungsgrundlagen im Kanton, usw.) welche näher untersucht werden müssen. Weiter sind die Chancen und Risiken der konkreten PPP-Finanzierung abzuschätzen und zu bewerten. Eine **abschliessende Beurteilung** soll dann vorgenommen werden, **wenn die Kostenschätzung** für den Tunnel lang (Raum Hergiswil Schlüssel bis Hergiswil Bahnhof) **vorliegt**.

3.

Das weitere Vorgehen in Sachen PPP-Finanzierung sieht wie folgt aus. In einem nächsten Schritt soll eine Vorprojektstudie für eine Tunnellösung ab Portal des Haltiwaldtunnels bis zum Bahnhof Hergiswil - inklusive geologischen Untersuchungen dazu - in Auftrag gegeben werden. Eine erste Kostenschätzung dazu rechnet mit Kosten in der Höhe von rund 1,25 Mio. Franken und einer Bearbeitungsdauer von 16 Monaten ab Auftragserteilung. Diese Vorprojektstudie liefert eine Kostenschätzung und eine vertiefte Vorprojektstudie ab. Nach Vorliegen der Kostenschätzung **soll** im Rahmen der Abklärungen zur Finanzierung auch die PPP-Finanzierung **wieder geprüft werden**. Dannzumal aber mit einer konkreten Kosten-grösse und in Kenntnis der Projektrisiken wie Geologie, Engagement des Bundes oder Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Beschluss

1. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, von den Ergebnissen der Vorstudie zu den Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine Public-Private-Partnership-Lösung bei der Realisierung des Doppelspurtunnels der zb in Hergiswil Kenntnis zu nehmen.
2. Mit der Kenntnisnahme der Ergebnisse der Vorstudie sei das gutgeheissene Postulat von Landrat Dr. Ruedi Waser, Hergiswil, betreffend Überprüfung der Ausführung einer Tunnelvariante der Zentralbahn durch das Dorf Hergiswil als erledigt abzuschreiben.

Mitteilung durch Protokollauszug (mit Beilage) an:

- Landrat Dr. Ruedi Waser, Hergiswil
- Landratssekretariat
- Kommission für Bau, Planung, Landwirtschaft und Umwelt (Präsidium, Vizepräsidium und Sekretariat)
- Finanzkommission (Präsidium, Vizepräsidium und Sekretariat)
- Kommission für Bildung, Kultur und Volkswirtschaft (Präsidium, Vizepräsidium und Sekretariat) zur Kenntnisnahme
- Baudirektion
- Volkswirtschaftsdirektion
- Finanzdirektion
- Finanzverwaltung
- Finanzkontrolle
- Fachstelle für öffentlichen Verkehr

[NWLR.26]

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN



Landschreiber